



900 neue Mitarbeiter, weil Menschen warten

Wir gehören zu den 900!

Rund um den Globus beteten Menschen von 2006 - 2011 darum, dass Gott der ÜMG 900 neue Mitarbeiter schenken möge.

Auch wenn der „Aufruf zum Gebet“ abgeschlossen ist, ist Gottes Werk in Asien noch lange nicht beendet. Zwei der ersten deutschen „900“ arbeiten seit 2006 in einem muslimischen Land.

Wir erfuhren erst nach unserer Ausreise, dass wir zu den Ersten der „900“ zählten! Unsere Vorbereitung hatte allerdings schon einige Jahre vor dem „Aufruf zum Gebet für 900 Mitarbeiter“ begonnen.

Nach einer Erkundungsreise nach Asien entschieden wir uns, mit der ÜMG unter Muslimen zu arbeiten. Eine Motivation dafür war, dass es in Asien weltweit die meisten Muslime, aber die wenigsten Mitarbeiter gibt.

Letztes Jahr begann unser zweiter Dienstabchnitt. Nach dem Umzug in eine neue Region unseres Einsatzlandes gibt es viel Neues zu lernen. Obwohl wir noch im selben Land leben, sind die kulturellen Unterschiede beträchtlich. Wir müssen wieder neu überlegen, wie wir unseren Alltag gestalten, damit Jesus für die Menschen

durch unser Zeugnis anziehend und ansteckend wird.

In unserem Projekt zeigte eine einheimische Muslimin gleich zu Beginn großes Interesse an Jesus. Sie unternahm konkrete Schritte hin zu ihm. Mittlerweile sucht sie die Wahrheit wieder im Islam. Unsere Begeisterung über Gottes Wirken wurde etwas gedämpft...

Langsam begreifen wir, wie wichtig es ist, unsere Freunde durch Gebet in direkten Kontakt mit Jesus zu bringen. Dadurch kann er sich Ihnen persönlich vorstellen und Leben verändern.

Die Zeit der Gebetsinitiative ist abgelaufen. Doch Gottes Arbeit in Asien scheint erst richtig zu beginnen. Es gibt so viele Möglichkeiten, Teil von seiner Geschichte unter Asiaten zu sein. Sei mit dabei! S+A.



Millionen Muslime haben noch nie einen Christen erlebt

Zu viel vertraut?

Was war nur mit Hudson Taylor los? Verwirrt und verloren stand er auf der Kanzel. Immer und immer wieder stammelte er die selben Worte, wie eine gesprungene Schallplatte:

„Du kannst Gott nie zu viel vertrauen. Du kannst ihm nur zu wenig vertrauen. Nie zu viel. Niemals zu viel.“

Der Gemeindepastor führte den alten Mann vorsichtig auf seinen Platz zurück. Taylor war am Ende seiner Kräfte. Aber dieser eine Satz enthielt seine ganze Lebenserfahrung.

Haben wir Gott zu viel zugehört, als wir ihn um 900 neue

Mitarbeiter baten? Noch dazu in aller Öffentlichkeit? War dies nicht leichtsinnig, gar überheblich?

Nein, ich glaube nicht! Denn wir haben einen großen Gott. Außerdem ging es uns um Gottes eigene große Leidenschaft: Menschen retten. Asiaten in seine Familie holen. Es ging uns nicht darum, selber „groß dastehen“ zu wollen.

„Es ist besser, an großen Zielen zu scheitern, als keine Ziele zu haben“, sagte ein weiser Mensch.

Lassen Sie sich überraschen, denn Gott hat trotzdem Erstaunliches getan. Und bleiben Sie dran am Gebet. Denn neue Mitarbeiter brauchen wir weiterhin. Für Asien. Auch 2012.

JOACHIM KÖNIG
Redaktionsleiter



„Aufruf zum Gebet“ 2006-2011

Ändern sich die Ziele?

Die Herausforderungen Ostasiens sind riesengroß, ähnlich wie vor 60 Jahren, als OMF (in Deutschland: ÜMG) die Nachfolge der China-Inland-Mission antrat.

Über zwei Milliarden Ostasiaten sind vom Evangelium weiterhin unerreicht. **Darum bleibt OMF dem Auftrag verpflichtet, Gott durch die dringliche Evangelisation von Ostasiens Millionen zu verherrlichen.** Menschen sollen durch das Evangelium von Christus verändert werden.

Effektive Mitarbeiter für vernachlässigte Gebiete

Wir danken Gott für die Gemeinden, die während der vergangenen fünf Jahre mit uns um 900 neue Mitarbeiter gebetet haben. Wir beteten um Menschen, die das Evangelium in vernachlässigte Bereiche bringen. Dabei geht es uns nicht um Menschen in abgelegenen Gebieten, sondern um bisher übersehene Volksgruppen und Bevölkerungsschichten. Unsere Grenzen sind nicht geographischer, sondern geistlicher Natur.

Diese Grenzen können nicht alleine durch eine größere Zahl von Mitarbeitern überwunden werden. Darum war ein weiteres Ziel, die Effektivität, geistliches Wachstum und ein gemeinsames Streben nach Heiligung zu fördern.

Zahlen und Fakten

Am 31. Oktober 2011 betrug die Zahl der vollzeitlichen Mitarbeiter der ÜMG/OMF genau 1.400 Personen aus 40 verschiedenen Nationen. Über 600 neue Mitarbeiter sind seit 2006 zu OMF dazugestoßen. Dies bedeutet ein numerisches Wachstum von 22%.

Zusätzlich zu den Mitgliedern zählen wir 329 Pensionäre, 882

Kinder, 238 Angestellte und viele Freiwillige. Alle verfolgen gemeinsam Gottes Ziele für Ost- und Südostasien. Insgesamt stehen über 3.000 Menschen in einer engen Verbindung zu uns. Die 600-800 Kurzzeiter, die jährlich einen Einsatz mit uns machen, sind in diese Zahl noch nicht mit eingerechnet. Dazu kommen weitere zehntausend Missionsfreunde, die beten und geben.

Neue Ziele?

Die Bestimmung von OMF ist es, gemeinsam mit Gott SEINE Ziele zu erreichen. Nicht das Wohl unserer Organisation, sondern die Ziele Gottes sollen unsere Sorge sein. Darum beten wir weiter, dass der Name Gottes unter den Menschen Ostasiens verkündet wird, obwohl der Aufruf zum Gebet für 900 neue Mitarbeiter nun beendet ist.

Das Zeugnis echten Wachstums sind Menschen, die in das Bild Christi umgestaltet wurden. Es besteht in christlichen Gemeinschaften, die das Evangelium in Demut und Aufrichtigkeit unter den Menschen Ostasiens leben und verkündigen. Dafür setzen wir uns weiterhin ein.

HERR, fördere die Arbeit unserer Hände. (Psalm 90,17)

PATRICK FUNG
Generaldirektor von
OMF International (Singapur)



Kurz berichtet

Thailand nach den Fluten

Auf den ersten Blick scheint sich das Leben in Thailand wieder normalisiert zu haben. Die Märkte haben wieder geöffnet und die Supermärkte sind voll mit Waren.

Es stehen aber immer noch viele Felder unter Wasser. In den Städten häufen sich die Abfallberge am Straßenrand und verbreiten stechenden Gestank. Überall sind die Menschen am Aufräumen und Putzen.

11.000 Mitarbeiter der Automobilindustrie wurden von ihren Arbeitgebern entlassen. 39 Zulieferbetriebe in Gewerbegebieten werden auch nach dem Hochwasser nicht weiter produzieren, da die Betreiber 2012 mit ähnlichen Überflutungen rechnen.

Die lange Krise hat in den Seelen der Menschen tiefe Spuren hinterlassen. Depressionen nehmen zu.

ÜMG Mitarbeiter sind mit dem Verteilen von Hilfsgütern beschäftigt. Dazu arbeiten sie eng mit einheimischen Gemeinden und den Behörden zusammen. Beten Sie um emotionale Stabilität, Kraft und Ausdauer sowie um Gelegenheiten, von der Liebe Jesu zu reden.

Persönliche Anteilnahme

Im vergangenen September zog das Ehepaar Mike und Rowena McGinty (ehemalige Regionalleiter in Hokkaido) gemeinsam mit einem japanischen Ehepaar in das Tsunami-Gebiet.

Japaner, die durch den Tsunami alles verloren haben, wohnen in Wohncontainern auf freien Plätzen (Sportplätzen, Parks etc.). Unsere Mitarbeiter besuchen diese Siedlungen. Sie servieren Tee und Kekse und hören den Menschen zu. Zudem verteilen sie benötigte Hilfsgüter und bieten christliche Literatur an. Langsam wachsen persönliche Beziehungen.

Tendenzen und Entwicklungen

Wachstum ja, aber weniger als erhofft

2006 setzten sich die einzelnen „sendenden Länder“ konkrete Gebetsziele. Darin legten sie fest, wie viele Mitarbeiter sie in den nächsten fünf Jahren aussenden wollten. Die ÜMG Deutschland entschied, um 50 neue Mitarbeiter zu beten. Nach Ablauf dieser Zeit ist es gut, Rechenschaft zu geben.

Inhalte, nicht Zahlen

Der Aufruf zum Gebet umfasste vier inhaltliche Punkte. Wir beteten,

- 1) dass Jesus allein unser Beten und Handeln bestimmt,
- 2) für fünf Arbeits-Schwerpunkte unter Asiaten:
 - (a) verstärkten Einsatz unter **Muslimen**,
 - (b) nachhaltigen Dienst unter **Buddhisten**,
 - (c) Wahrnehmen wachsender Möglichkeiten in **China**,
 - (d) Ostasien außerhalb Asiens („**Diaspora**“),
 - (e) das Initiieren **asiatischer Missionsbewegungen**.
- 3) Wir beteten zusätzlich um Mitarbeiter für die Begleitung unserer Missionare (Administration).

4) Als letztes beteten wir um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit all denen, die Jesus unter Asiaten verherrlichen wollen.

Um diese vier Punkte umsetzen zu können, baten wir Gott um 900 neue Mitarbeiter. 700 davon waren für den direkten Feldeinsatz vorgesehen; 200 sollten die Infrastruktur unterstützen.

Langzeit-Missionare im Plus

Statt der erbetenen 900 Mitarbeiter kamen „nur“ 600 neu in die weltweite OMF/ÜMG. Überraschend ist, dass diese Mitarbeiter länger bleiben als in der Vergangenheit. Der Anteil der Langzeitmitarbeiter stieg von 2006 - 2011 im Vergleich zu 2001

- 2006 um 42%. Der Anteil der Mitarbeiter, die „nur“ für zwei bis drei Jahre in Asien bleiben, sank im selben Zeitraum um 30 %.

Asien boomt!

Auffällig ist, wie viele ethnische Asiaten Gott in die Arbeit der ÜMG berufen hat. Viele von ihnen stammen aus Auswandererfamilien in den USA, Australien oder Neuseeland und kehren als Missionare in die

Heimat ihrer Vorfahren zurück.

Ein Land erreicht 100%

Holland ist das einzige Land, das die erbetene Zahl neuer Mitarbeiter senden konnte. Australien, die Philippinen und die Schweiz erhielten zwischen 63 % und 87 %

der erwünschten Mitarbeiter.

Aus Deutschland konnten wir zwischen 2006 und 2011 genau 24 der erhofften 50 Mitarbeiter senden.

Dies könnte an den rückläufigen Geburtenzahlen, verbunden mit wachsendem Materialismus und einer größeren Unsicherheit zusammenhängen. Zweifellos spielt der Rückgang des Missionsverständnisses in den Gemeinden eine wesentliche Rolle.



ÜMG-Ziele für 2012

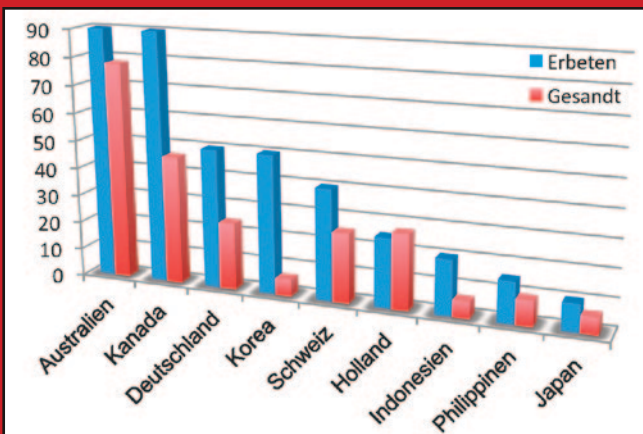
Welche Schwerpunkte setzen wir uns in diesem Jahr?

- 1) Der Auftrag bleibt: Asien sollen von Jesus hören können
- 2) Gebet für Asiaten fördern,
- 3) Gemeinden die geistliche Not Asiens vermitteln und sie zur Mitarbeit ermutigen,
- 4) Neue Mitarbeiter gründlich auf ihren Einsatz vorbereiten und in Verbindung mit ihrer Heimatgemeinde aussenden,
- 5) Unsere Infrastruktur veränderten Bedingungen anpassen, um den Auftrag weiterhin ausführen zu können.

Gott möchte die Gemeinden Deutschlands und die ÜMG weiterhin an seinem Auftrag teilhaben lassen. Bitten Sie den Herrn um weitere Mitarbeiter, auch aus Deutschland.

HANS WALTER RITTER
Missionsleiter

Anzahl neuer Mitarbeiter von 2006 bis 2011 (Auswahl)





„Gott muss Asiaten besonders lieben, sonst hätte er nicht so viele geschaffen!“

Kurz berichtet

Taiwan

Die Gemeinde für Verkäufer/innen in Taipei feierte im September ihren siebten Geburtstag.

100 Menschen zählen sich zur Gemeinde und treffen sich in 12 Kleingruppen. In neun Wohngemeinschaften leben 37 Menschen zusammen. Ein Second-Hand-Laden und ein Restaurant bieten Arbeit für alleinerziehende Mütter.

Neben Elisabeth Weinmann arbeiten ein ÜMG Ehepaar und mehrere Taiwanesen vollzeitlich mit. Die Ausgaben der Gemeinde werden zu 75% durch eigene Kollekten gedeckt.

Kambodscha

Die internationale Hope-Schule wird von vielen Missionarskindern besucht. Dort lernen mittlerweile 350 Schüler (2005 waren es noch 50 Schüler), von denen viele aus nicht-gläubigen Elternhäusern kommen.

Die Schule ist nicht nur bei Diplomaten, sondern auch bei Kambodschanern aus der High Society beliebt. Deren Kinder können Jesus im Leben von Lehrern und Mitschülern erleben.

China

In der Provinz Henan befreite die Polizei 17 geistig Behinderte, die in einer Ziegelei wie Sklaven gehalten worden waren. Aus anderen Provinzen wurde von ähnlichen Razzien berichtet.

Auf dem Land geht der Aberglaube um, Behinderung bringe Unglück. Darum lassen viele Familien ihre behinderten Kinder im Stich.

Beten Sie, dass Christen die von der Gesellschaft Verachteten lieben und ihnen ohne Scheu Gutes tun.

Die ÜMG in Ihrer Nähe

- 12.1. *Mundelsheim: Allianzgebetsabend im CVJM*
(www.mundelsheim-evangelisch.de)
 - 14.1. **Mücke: Allianz-Missionsgebetsabend**
 - 15.1. *Neustadt/W.: Gottesdienst* (www.neustadtprojekt.de)
 - 22.1. *Burkhardtsfelden: Gottesdienst* (www.chri-gem-bkf.de)
 - 29.1. *Homburg/E.: Missionsgottesdienst* (www.eghr.info)
-
- 4.2. *Krelingen: MOVE* (www.move-to-mission.de)
 - 26.2. *Bielefeld: Missionsgottesdienst i. d. LKG* (www.lkg-bielefeld.de)
 - 26.2. *Gießen: Gottesdienst bei den Jesus Freaks* (www.jfgi.de)

Besondere Veranstaltungen

- 6.1. *Trossingen: Missionstag* (www.evkt.de)
- 8.1. *Stuttgart: Jugendkonferenz für Weltmission*
- 15.1. *Rohrdorf/Mindersbach: Missionstag* (www.kirche-rohrdorf.de)
- 21.-22.1. *Puschendorf: Missionsfreizeit.*
Thema: *Jesus in Asien bekannt machen – jeder ist gefragt*
- 18.-19.2. **Mücke: ÜMG Info-Wochenende**
- 24.-26.2. *Detmold: JUMIKO* (www.jumiko-lippe.de)
- 24.2.-1.3. *Steinen und Umgebung: Wiesental-Konferenz. Thema: Bleiben oder gehen? Trotz schwierigem Umfeld nicht aufgeben.*
- 4.-6.5. *STEPS Weltmissions-Wochenende, Burbach-Holzhausen*
www.come.to/steps

Familien-Nachrichten

Elke Hain fliegt am 25. Januar für einen weiteren Dienstabchnitt nach Thailand zurück.

Elisabeth Weinmann aus Taiwan wird ab dem 26. Januar für drei Monate in Deutschland sein.

Buddhismus-Material

Auf unserer Internet-Seite finden Sie Arbeitsmaterial und Kurzfilme, mit denen Sie Buddhismus-Abende in Gemeinde oder Hauskreis durchführen können. Gerne können Sie auch einen ÜMG Mitarbeiter dafür einladen. Rufen Sie uns an: 06400/900 55.